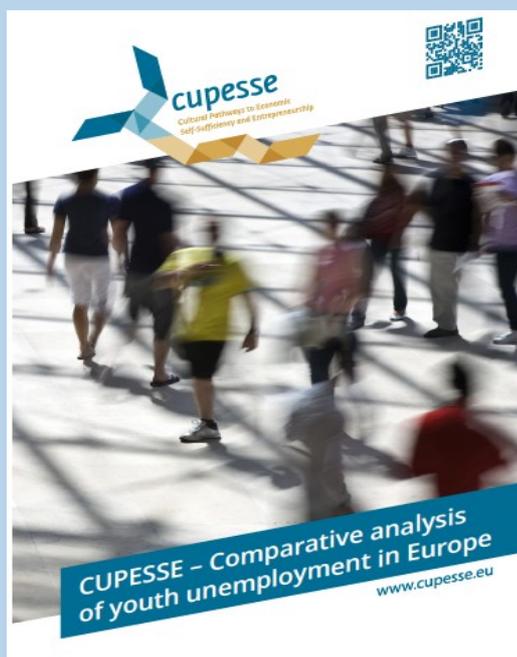


Bröckelt der Kitt oder ist einfach nur der Lack ab?

Freiwilligenarbeit und Miliz als soziales Kapital der Schweiz

Prof. Dr. Markus Freitag
Universität Bern
Institut für Politikwissenschaft
freitag@ipw.unibe.ch

Prolog: Forschung am Institut für Politikwissenschaft, Universität Bern



Prolog: Forschung am Institut für Politikwissenschaft, Universität Bern

u^b

b UNIVERSITÄT
BERN



3

Prolog: Forschung am Institut für Politikwissenschaft, Universität Bern

u^b

b UNIVERSITÄT
BERN



4

*Bedeutung des Themas

- > Soziales Zusammenleben und Miteinander als Standortvorteil
 - geringere Armut
 - wirtschaftliches Wachstum
 - Wahrung von Gesundheit und Wohlbefinden
 - Einschränkung von Kriminalität
 - Intensivierung der politischen Partizipation
 - Erhöhung der Effizienz von Institutionen und Verwaltung

- **“Social capital makes us smarter, healthier, safer, richer and better able to govern a just and stable democracy” (Putnam, 2000: 290).**

5

Relevanz des Themas

- > *«Man trifft sich nicht mehr in der Käserei, nicht mehr Samstags beim Dorfriseur, nicht mehr in der verrauchten Dorfbeiz [...]. Man trifft sich nicht mehr auf dem Dorfplatz. Was einmal Öffentlichkeit hiess, verkommt zur Grill- und Partygesellschaft – man bleibt unter sich und trifft ein Leben lang dieselben Leute. Man lebt nicht mehr unter allen, sondern nur noch unter sich. Das ist der Trend, und nicht nur ein schweizerischer, und diesen Trend hat niemand gewollt, der geschieht schleichend und ohne dass wir es bemerken. Und das ist halt so. Ich fürchte nur, dass letztlich Demokratie ohne Öffentlichkeit nicht funktionieren kann, ohne das Gefühl des Zusammenlebens, des Dazugehörens zu allen» (Peter Bichsel, SEV Kongress 2013).*

6

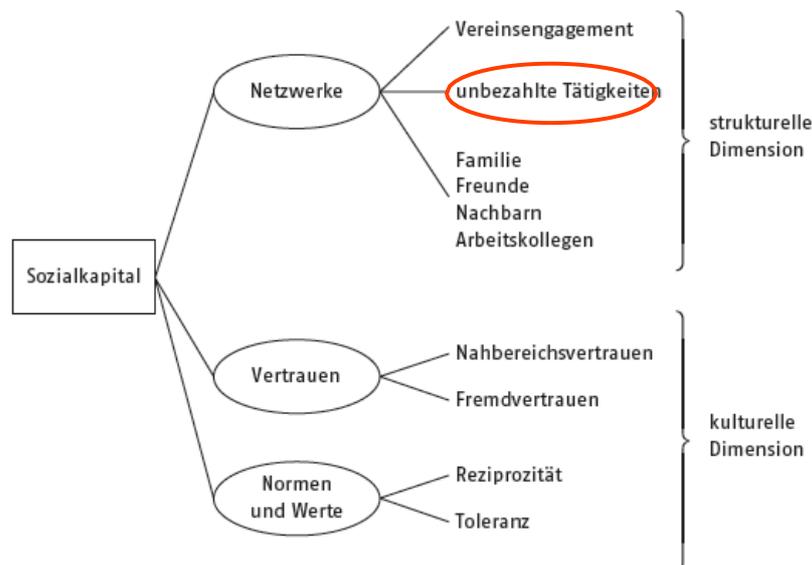
*Freiwilligkeit als Sozialkapital

- > Soziales Miteinander hat einen Wert
 - «Sozialkapital» = Wert sozialer Beziehungen
 - Sozialkapital als eine weitere Vermögensart neben den in der Ökonomie bekannten Größen des physischen Kapitals (Geld, Wertpapiere und Sachwerte) sowie des Humankapitals (Fachwissen und –können)
 - *Konten, Köpfe und Kooperationen*
 - Sozialkapital beschreibt Vorteile, die sich aus zwischenmenschlichen Beziehungen ergeben und deren Wert sich in der erfolgreichen Umsetzung selbst vorgegebener Ziele des Individuums oder ganzer Gruppen und Gemeinschaften zeigt

7

Freiwilligkeit als Sozialkapital

Abbildung 3: Formen des sozialen Kapitals



Freitag (2014: 20)

8

Freiwilligkeit als Sozialkapital

> Freiwilliges Engagement

— als freiwilliges Engagement wird allgemein jede unbezahlte Aktivität verstanden, bei der Zeit (oder Geld) aufgewendet wird, um einer Person ausserhalb des eigenen Haushaltes, einer Gruppe oder einer Organisation zu nutzen

— *drei Abgrenzungen:*

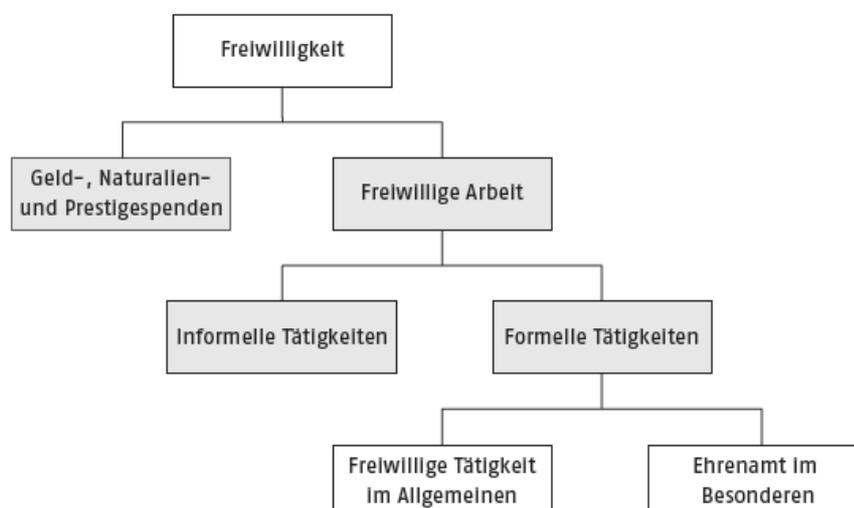
- *unbezahlte Aktivität (im Gegensatz zur Erwerbsarbeit)*
- *ausserhalb des eigenen Haushaltes (im Gegensatz zur Hausarbeit)*
- *bewusste produktive Leistung (im Gegensatz zu reinen Vereinsaktivitäten oder reaktiven Leistungen)*

— *messbares Sozialkapital*

9

Freiwilligkeit als Sozialkapital

Abbildung 1: Formen der Freiwilligkeit



Quelle: Stadelmann-Steffen et al. (2007, 2010)

Freitag (2014: 119)

10

Freiwilligkeit als Sozialkapital

Ehrenamtliche Arbeit ist gesund

Einer Studie zufolge ist ehrenamtliche Arbeit nicht nur gut für die Seele, sondern auch für das Herz. Das fanden Forscher an der University of British Columbia im kanadischen Vancouver heraus, wie in der neuen Ausgabe des US-Fachmagazins «Journal of the American Medical Association» (Jama) zu lesen ist. Für die Studie wurden 53 Gymnasiasten untersucht, die einmal wöchentlich nach der Schule mit Grundschülern aus der Nachbarschaft arbeiteten. Dieser Gruppe stand eine Kontrollgruppe von 53 Schülern gegenüber, die auf den Wartelisten der Programme für die ehrenamtliche Aufgabe standen.

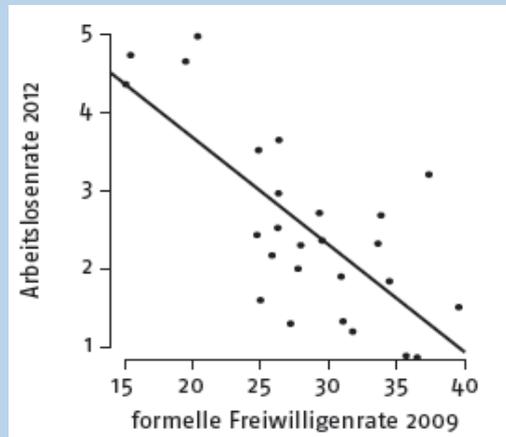
Bei den Schülern wurden der Body-Mass-Index, Entzündungswerte sowie der Cholesterinspiegel vor der Arbeit sowie zehn

Wochen danach gemessen, wie die Hauptautorin der Studie, Hannah Schreier, ausführte. Die ehrenamtlich tätigen jungen Erwachsenen wiesen demnach nach den zehn Wochen geringere Entzündungs- und Cholesterinwerte sowie weniger Körperfett auf als die Oberschüler der Kontrollgruppe.

Nächstenliebe hilft

Der Studie zufolge ging es ausserdem denjenigen am besten, deren Grad an Empathie und Nächstenliebe sich in dieser Zeit am stärksten erhöhte. Schreier zufolge treten die ersten Anzeichen für Herz-Kreislauf-Erkrankungen bereits im jungen Erwachsenenalter auf. Daher wurden für die Untersuchung Oberschüler gewählt. (SDA)

Tagessanzeiger, 27.2.13



Freitag (2014:142)

11

Freiwilligkeit als Sozialkapital

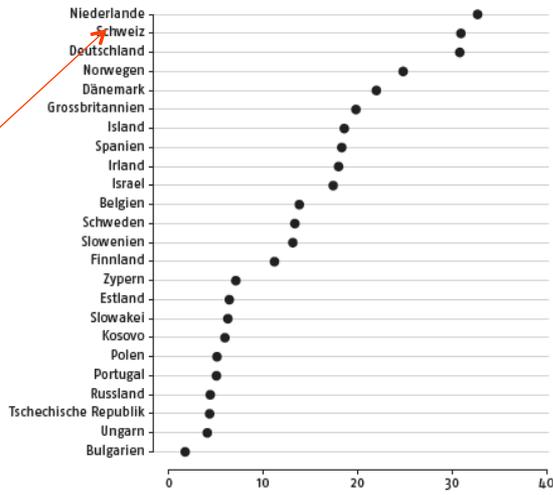
> Profil des typisch freiwillig Tätigen:

- ein junger Schweizer, hochgebildet und sozial eingebunden, lebt bereits seit mehreren Jahren in der Deutschschweiz, gehört der protestantischen Konfession an und geht häufig in die Kirche
- Vermehrt auf dem Land, Abstand zur Stadt verringert sich zunehmend
- Motivation als Mix aus Beweggründen des Altruismus und individueller Selbstverwirklichung

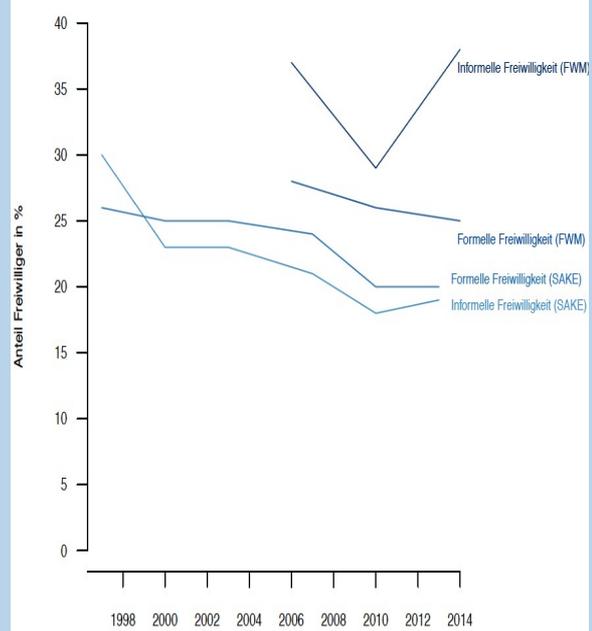
12

Freiwilligkeit als Sozialkapital

Abbildung 3: Formelle Freiwilligkeit im Internationalen Vergleich, 2012



Anmerkungen: Prozentualer Anteil der Befragten pro Land, die mindestens einmal im Monat Freiwilligenarbeit geleistet haben, im Jahr 2012; Daten: European Social Survey (2012); Fragestellung: «In the past 12 months, how often did you get involved in work for voluntary or charitable organizations?»

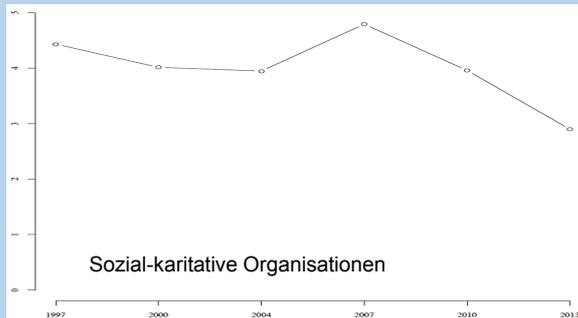
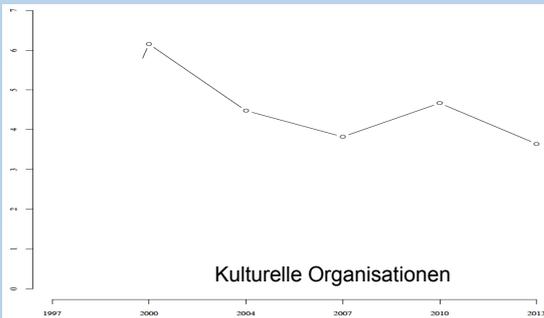
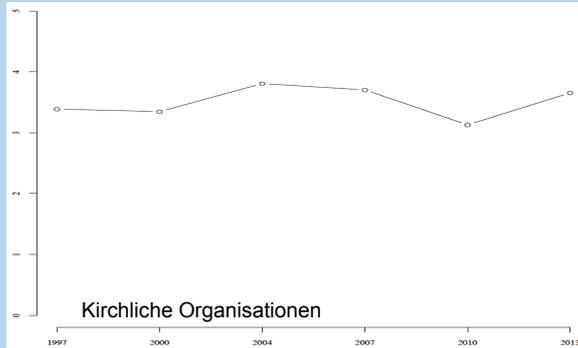
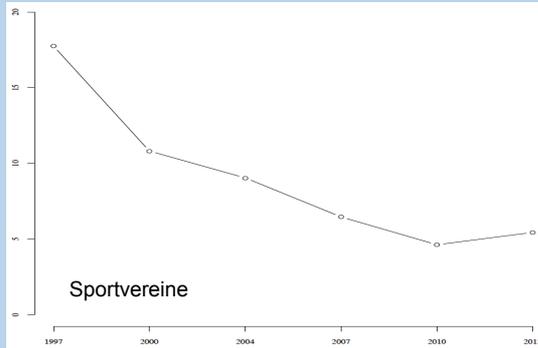


Freiwilligkeit als Sozialkapital in der Schweiz

Freiwillige Tätigkeiten zwischen 1997 und 2013 (SAKE)

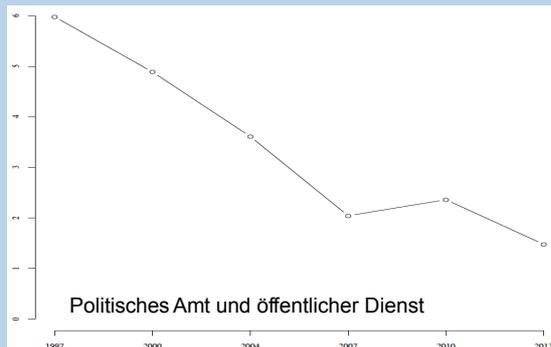
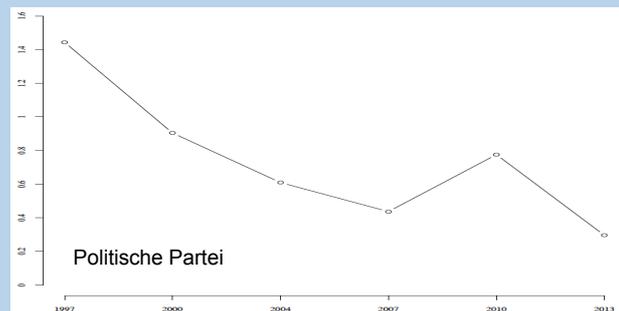
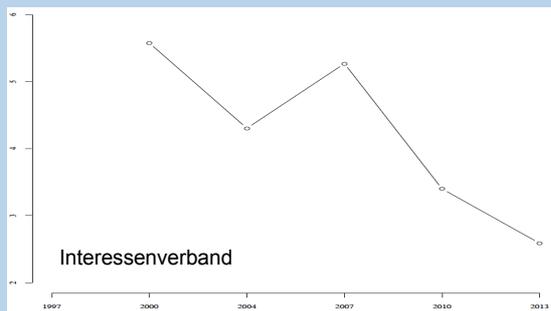
Organisationstyp	Ausübung allgemeiner Tätigkeiten (Veränderung zwischen 1997 und 2013 in %)	Ausübung von Führungsaufgaben (Veränderung zwischen 1997 und 2013 in %)
Sportverein	-13	-14
Öffentlicher Dienst	-19	-24
Kirchliche Institution	-13	-27
Sozial-karitative Institution	-24	-25
Kultureller Verein	-24	-31
Interessenverband	-24	-41
Politische Partei	-45	-52
Politisches oder öffentliches Amt	-62	-64

Freiwilligkeit als Sozialkapital im Kanton Bern

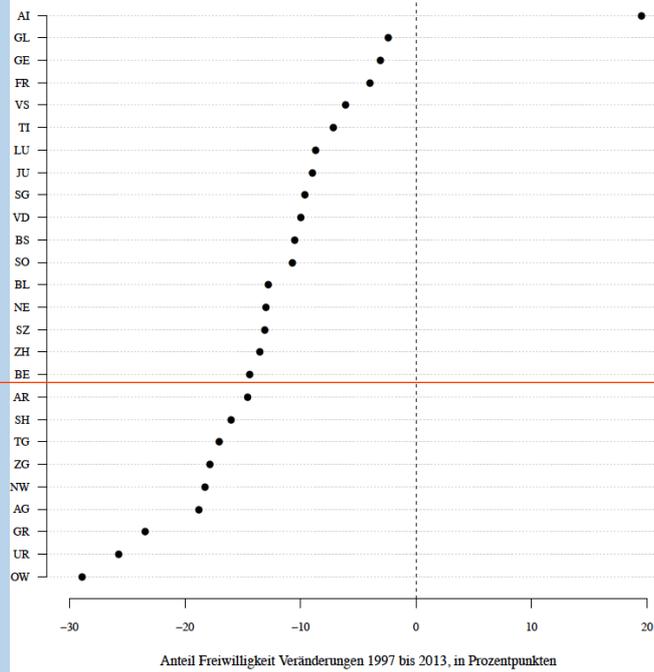


SAKE 1997-2013, eigene Auswertungen

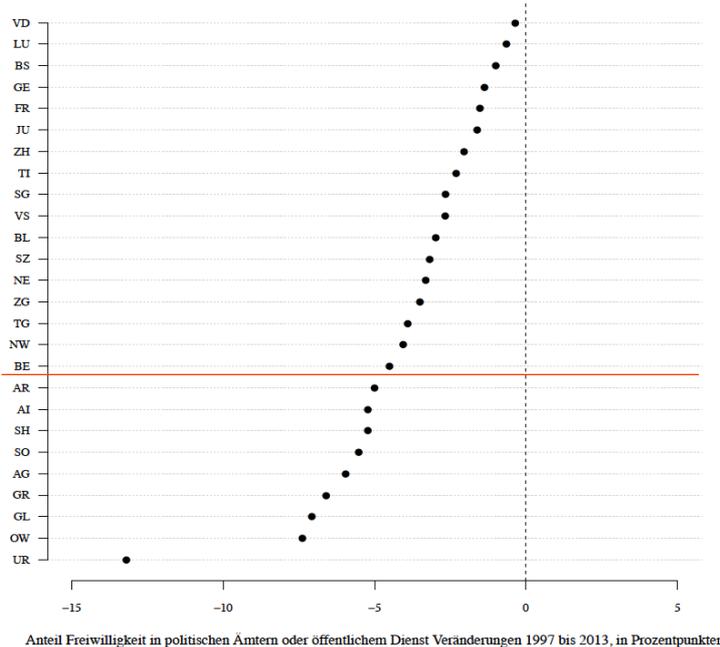
Freiwilligkeit als Sozialkapital im Kanton Bern



Freiwilligkeit als Sozialkapital im kantonalen Vergleich, 1997-2013



Milizwesens im kantonalen Vergleich, 1997-2013



*Warum? Sechs mögliche Erklärungen

- > **Veränderung traditioneller Familienrollen**
 - Frauen mit steigender Bildungsnachfrage und Erwerbstätigkeit fallen als frühere Garanten des Vereinsengagements zunehmend weg
 - Männer mit stärkerem Engagement in der Haus- und Erziehungsarbeit

- > **Veränderung der soziostrukturellen Zusammensetzung der Bevölkerung**
 - Zunehmender Anteil von Immigranten
 - Kriterium Nationalität: Immigranten sind weniger in Vereine eingebunden als Schweizer

Warum? Sechs mögliche Erklärungen

- > **Zeitgeist**
 - Individualisierung, Ungebundenheit und Flexibilität statt Gemeinwohl, Verpflichtung und Regelmässigkeit
 - Zivilgesellschaftliche Risse vor allem überall dort, wo das spassige Miteinander pro-soziale Verpflichtungen und gemeinwohlorientierte Verbindlichkeiten einfordert

- > **Technologische Entwicklungen**
 - technologische Transformation der Freizeit (elektronisch vermittelte Vielfalt vermag individuelle Präferenzen besser zu befriedigen)
 - Facebook-Account statt Vereinsbeitritt
 - Einkauf per «click» und Wegfall lokaler Begegnungsstätten (Einkaufsladen, Schalter etc.)

Warum? Sechs mögliche Erklärungen

- > **Globalisierung**
 - Verlust von Raum und Zeit steigert Ansprüche an Individuum
 - Erhöhte Abrufbarkeit und Konkurrenz im Beruf
 - Verlust lokaler Identität im internationalen Umfeld und damit auch am Anspruch lokalen Engagements

- > **Staatliche Aktivität und Wohlstand**
 - «wenn aufgrund von Wohlstand, staatlicher Unterstützung oder irgendeines anderen Faktors Personen weniger aufeinander angewiesen sind, wird weniger soziales Kapital geschaffen» (Coleman 1991, 417)

21

*Was nun? Was tun? Wie weiter?

- > **Drei Stellschrauben und Weichenstellungen**
 - direkte Demokratie als eine zentrale Stellschraube zur Förderung des sozialen Miteinanders
 - *Wer die Volksrechte beschneidet, der sägt am Ast der Zivilgesellschaft*
 - Humankapital fördert Sozialkapital
 - Vorbildcharakter Elite



22

Förderung des sozialen Zusammenhalts im Alltag

Einige Ideen zur Förderung des Sozialkapitals

- Grüßen Sie Fremde
- Bewerben Sie sich für ein öffentliches Amt
- Organisieren Sie ein Strassenfest
- Singen Sie in einem Chor mit
- Gründen Sie einen Gemeinschaftsgarten
- Streuen Sie keine Gerüchte
- Loggen Sie sich aus und gehen Sie in den Park
- Gehen Sie in die Pfadi oder Cevi
- Nehmen Sie im Zug oder Bus freiwillig das Gepäck vom Sitz
- Gehen Sie abstimmen und wählen

Aus: *Das soziale Kapital der Schweiz.*
Markus Freitag (Hrsg.) – 2014, NZZ libro.



> Idee 55: Aufmerksam sein!

—Herzlichen Dank für die Ihrige!

